



NORDSTADT IN BEWEGUNG

Stadtteilforum informiert am 14. Mai um 17.30 Uhr zur „Sozialen Stadt“

Die Nördliche Nordstadt wurde 2016 in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Seitdem ist viel passiert, um mit Hilfe gezielter städtebaulicher und sozialer Maßnahmen eine positive Entwicklung des Gebietes in Gang zu setzen.

Aktuell befinden sich wichtige bauliche Projekte getragen von der Stadt Hildesheim, aber auch von anderen Institutionen im Stadtteil in der Vorbereitung und Umsetzung. Dies sind zum Beispiel die Neugestaltung der Luther-Wiese und der Justus-Jonas-Straße, der Umbau des ehemaligen Aldi-Marktes am Bischofskamp zu einer KiTa, die Erweiterung des Familienzentrums MaLuKi sowie die Umnutzung und Sanierung der ehemaligen Göttings-Halle.

Parallel laufen soziale Projekte, die dazu beitragen, lebendige Nachbarschaften und den sozialen Zusammenhalt durch Teilhabe und Integration zu stärken.

Zentrales Anliegen der „Sozialen Stadt“ ist der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Bürger*innen sowie den privaten Eigentümer*innen und den Vereinen und Initiativen im Stadtteil. Um vor Ort über den Prozess „Soziale Stadt“ und die geplanten Projekte zu berichten, lädt die Stadt Hildesheim alle Interessierten herzlich zu einem Stadtteilforum ein. Nutzen Sie die Chance, sich zu informieren und Ihre Ideen einzubringen. Erstmals findet das Stadtteilforum am **14. Mai um 17.30 Uhr** in den neuen Räumen der Alevitischen Gemeinde, Senkingstraße 20 statt.

PROJEKTE ANSCHIEBEN, BÜRGER*INNEN BETEILIGEN, AKTEURE VERNETZEN: DAS KOORDINATIONSTEAM VOR ORT

Wenn so viele Projekte parallel vorbereitet und umgesetzt werden sollen, braucht dies eine Menge Energie. Die bringt das Koordinationsteam der Sozialen Stadt mit. Marco Köster ist der Ansprechpartner bei der Stadt Hildesheim. Er ist bereits seit 2015 in den Prozess in der Nordstadt involviert. Damals – noch für das Kassler Planungsbüro ANP tätig – begleitete er die Vorbereitende Untersuchung (VU) und damit die Geburtsstunde der „Sozialen Stadt“ in der Nordstadt. 2018 wechselte er zum Fachbereich 61 Stadtplanung und Stadtentwicklung der Stadt Hildesheim und übernahm die Hauptkoordination der „Sozialen Stadt“-Programmgebiete.



von links nach rechts: Marco Köster, Frank Auracher, Brigitte Nieße, Kirsten Klehn und Lena Rosenau

Die Stadtplanerinnen Brigitte Nieße und Kirsten Klehn sowie die Landschaftsplanerin Lena Rosenau vom Büro plan zwei aus Hannover bilden das Team des städtebaulichen Quartiersmanagements. Frank Auracher ist vielen seit Jahren über das Stadtteilbüro bekannt. Er organisiert und betreut als sozialplanerisches Quartiersmanagement viele soziale Projekte.

**Haben Sie Fragen oder Anliegen zur Stadtteilentwicklung?
Unter den folgenden Kontaktdaten können Sie uns erreichen.**

Stadtverwaltung	Stadtteilbüro/soziales Quartiersmanagement	städttebauliches Quartiersmanagement
Marco Köster Markt 3 31134 Hildesheim Telefon: 05121 / 301-30 26 m.koester@stadt-hildesheim.de	Frank Auracher Hochkamp 25 31137 Hildesheim Telefon: 05121 / 281 63 11 nordstadt.mehr.wert@web.de	Lena Rosenau Telefon: 0511 / 279495 44 sama-hildesheim@plan-zwei.com

GRUSSWORT

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger in der Nordstadt,

die Hildesheimer Nordstadt ist einer der buntesten und lebendigsten Stadtteile unserer Stadt. Zahlreiche Nationalitäten, unterschiedliche Generationen und viele – häufig ehrenamtlich tätige – Akteure tummeln sich in einem Stadtteil, der in den letzten Jahren immer wieder, häufig leider nicht positiv, in Erscheinung getreten ist. Dabei ist die Nordstadt einer der lebenswertesten Stadtteile unserer Stadt. Die Vielfalt spiegelt sich im Stadtbild wieder und immer mehr – häufig junge Menschen und Studierende – finden in der Nordstadt ein neues Zuhause.



Dennoch: Es fehlt an Grün- und Freiflächen, an Spielmöglichkeiten für Kinder und an Aufenthaltsräumen für Jugendliche. Die nachbarschaftliche Teilhabe und die Integration kann vielerorts nicht erfolgreich stattfinden, da städtebauliche Barrieren dies verhindern oder einfach zu wenig Platz für Veranstaltungen unterschiedlicher Art vorhanden ist. Aus diesem Grund freue ich mich, dass das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ seit 2016 genau an diesen Punkten ansetzt und versucht, das Leben in der Nordstadt für die Menschen nachhaltiger und angenehmer zu gestalten. Mithilfe der „Sozialen Stadt“ können wir die bereits vielerorts vorhandenen guten Entwicklungsperspektiven weiter gut voranbringen. Die vielen Initiativen vor Ort können einmal mehr Unterstützung durch Fördergelder erhalten. Ich bitte Sie, den Prozess zu unterstützen und sich – wo immer es möglich ist – aktiv in die Projekte in Ihrem Stadtteil einzubringen.

**Andrea Döring,
Stadtbaurätin der Stadt Hildesheim**

LEITPROJEKTE DER SOZIALEN STADT

In den nächsten Jahren soll sich viel verändern in der Nordstadt. An diesen Projekten wird derzeit unter anderem mit viel Energie gearbeitet:

Luther-Wiese

Die Luther-Wiese wurde in den letzten Jahren immer wieder für wichtige Stadtteilveranstaltungen, wie den „Nordstadtstrand“ oder „Nordstadt tischt auf“ genutzt. Sie soll umgestaltet werden, um ihre Bedeutung als Begegnungsort in der Nordstadt zu stärken.



Justus-Jonas-Straße

Die Justus-Jonas-Straße wird heute stark durch den Hol- und Bringverkehr der Grundschullehrer belastet. Die Verkehrssituation soll hier entlastet und der Straßenraum ansprechend gestaltet werden.



Go 20-Zentrum

Der ehemalige Aldi am Bischofskamp wird zu einer KiTa umgebaut. Die dazugehörigen Freiflächen sollen so gestaltet werden, dass attraktive Spielangebote für alle Kinder und Jugendlichen im Stadtteil entstehen.



VERFÜGUNGSFONDS ERMÖGLICHT PROJEKTE IM STADTTEIL

Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ wird von der Stadt Hildesheim ein Verfügungsfonds bereitgestellt. Er ist für solche Projekte vorgesehen, die von Bürgerinnen und Bürgern oder anderen Akteuren vor Ort vorgeschlagen werden. Kleine Ideen zu Maßnahmen und Aktivitäten werden auf diese Weise kurzfristig und unbürokratisch mit einer Fördersumme bis zu 1.500,- € unterstützt. 15.000 Euro stehen jährlich für die Finanzierung zur Verfügung. Ein Formular für die Antragstellung kann unter www.nordstadt-mehr-wert.de herunter geladen werden oder ist im Stadtteilbüro erhältlich. Dort kann auch der fertige Antrag eingereicht werden. Über die Förderung entscheidet ein lokales Gremium bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Nachbarschaft und Einrichtungen vor Ort, des Quartiersmanagements und der Verwaltung.

Wer kann sich bewerben?

- Private Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, sonstige Institutionen

Was kann finanziert werden?

- Bepflanzung und Begrünung, Projekte zur Freiflächennutzung
- Spielgeräte oder Ausstattungsgegenstände und Kunst im öffentlichen Raum
- Verschönerungen an Gebäuden und im Wohnumfeld, die der Allgemeinheit zugutekommen
- Events und Aktivitäten wie Stadtteilsterke, Kultur-, Freizeit- oder Bildungsangebote

SPRACHE LERNEN BEIM GÄRTNERN

Der Gemeinschaftsgarten des Vereins Stadtblühen ist ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens, der von allen im Stadtteil genutzt werden kann. Beim Gärtnern können Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenkommen, gemeinschaftlich tätig werden, Natur erleben und ihre Umwelt lebenswert gestalten. Das Projekt „Alltagsorientierte Sprachbildung“ bietet den Kitas und damit den beteiligten Kindern und Eltern einen spannenden Erlebnisraum im Gemeinschaftsgarten. Die Kinder üben und erweitern ihre Sprachkenntnisse, zusätzlich können sie dabei etwas über die Natur und den Anbau von Obst, Gemüse und anderen heimischen Pflanzen lernen. Der Ge-



meinschaftsgarten steht allen, die Interesse haben auch außerhalb der Projektlaufzeit zur Verfügung. Jeder und jede kann sich in die Pflege und den Erhalt des Gemeinschaftsgartens einbringen! Die Kinder üben ihre deutschen Sprachkenntnisse ganz nebenbei und ernten im Herbst, was sie gesät haben.

NORDSTADT-FASSADEN IN NEUEM GEWAND

Die Fassaden vieler historischer Gebäude prägen den besonderen Charme und Charakter der Nordstadt mit. Sie stiften Identität. Der Erhalt dieser Gebäude ist der Stadt Hildesheim ein wichtiges Anliegen. Deswegen unterstützt sie private Fassaden- und Umfeldsanierungen über eine eigene Förderlinie.



In 2018 wurde zum Beispiel die farbliche Gestaltung der Fassade des Gebäudes Steuerwalder Straße 1a gefördert. In neuen hellen Farbtönen wurde die gründerzeitliche Fassadengliederung hervorgehoben. Das Gebäude ist heute ein attraktiver Blickfang am Eingang der Steuerwalder Straße.



Diese Zeitungsbeilage wird vom Quartiersmanagement im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ mit Unterstützung der Stadt Hildesheim herausgegeben.